

Achtung geben / und wann es hübsch und lustig /
solches stehen lassen / jedoch aber auch biß auf drei
Augen abschneiden.

Es geschicht oft / daß ein an einem Pfir-
sichbaum hersür schießend Schößlein zugleich
in und mit ihm / viel andere kleine Neben-
schößlein schießen. Solche kleine Nebenschöß-
lein alie soll man im andernmahligen schneiden
fein geschicklich / und nechst an ihrem hindersten
Leublein hinweg schneiden / und zusehen / daß
das Hautschößlein / an welchen diese kleine
Nebenschößlein stehen / nicht berührt noch verletzt
werde. Gemeldte kleine Schößlein nimt man
hinweg / weil sie nirgend zu dienen / als der Bäu-
me Kraft und Saft zu verzehren.

Wann man an einem Pfirlichbaum das
schneiden wiederhohlet / soll man ihm keine ge-
gabelte Schösser stehen lassen; Sondern / wie ge-
sagt / dieselbige also schneiden / daß man sie des
überflüssigen Holzes entlade.

Die Pfirlichbäume soll man von Jugend
an nicht zu frech schießen lassen / sondern die
allzu getlen und zu starck schießenden Schösser
biß auf einen halben Schuh abschneiden.

Die Marillenbäume soll man auf gleiche
Weise wie die Pfirlichbäume abschneiden.

Wan man im Hornung die Bäume schneidet /